TIERWOHL JETZT!

Der Hühner-Check



Die Migros unter der Lupe

BCC-Report 2026

Wie das Unternehmen im Vergleich zu den Standards des Better Chicken Commitments abschneidet

Update!

Veröffentlicht von

sentience politik für tiere.

System-bedingtes Leid



Hier mehr über das BCC erfahren.

Foto: Tier im Fokus (TIF), 2021

Was steckt wirklich hinter den Tierwohl-Labels und den «glücklichen» Hühnern in der Werbung? Wir haben genauer hingeschaut. Obwohl sich die Schweiz gerne als Vorreiterin fürs Tierwohl präsentiert, sieht die Realität bei der Haltung und Tötung von Masthühnern anders aus.

Grossverteiler haben die Macht, das Leben von Millionen Hühnern zu verändern.

In der Schweiz werden **jedes Jahr über 80 Millionen Masthühner gehalten und getötet.** Hinter dieser Zahl stehen empfindungsfähige Lebewesen, die auf unnatürlich schnelles Wachstum herangezüchtet werden – so schnell, dass viele kaum stehen oder gehen können. **92 Prozent verbringen ihr kurzes Leben ausschliesslich im Stall,** ohne je Tageslicht zu sehen. In nur 30 Tagen wächst ihr Körper schneller, als das Herz mithalten kann – viele leiden unter Atemproblemen oder brechen unter ihrem eigenen Gewicht zusammen.

Grossverteiler haben die Macht, das Leben von Millionen Hühnern zu verändern. Ihre Entscheidungen bestimmen, welche Rassen eingesetzt werden, wie Tiere gehalten werden und was letztlich auf unseren Tellern landet. Mit höheren Standards können sie zeigen, dass sie das Tierwohl ernst nehmen. In früheren Kampagnen haben wir 23'000 Unterschriften gesammelt und über 27'000 E-Mails verschickt, um mehr Tierwohl für Hühner zu fordern. Gemeinsam konnten wir Druck aufbauen und den Dialog mit den Grossverteilern eröffnen – denn mit grosser Macht kommt auch grosse Verantwortung.

Bis heute hat jedoch **kein Grossverteiler in der Schweiz** das Better Chicken Commitment (BCC) – das Commitment zu höheren Tierwohl-Standards für Hühner – unterschrieben.



Foto: Observatoire du spécisme, 2025

In einem Micarna-Betrieb

TIERWOHL JETZT! Der Hühner-Check

IMPRESSUM

BCC-Report 2026

Herausgeberin/Kontakt
Sentience Politics
4000 Basel
info@sentience.ch
www.sentience.ch

Fotos
Tier im Fokus (TIF)
Observatoire du spécisme

Gestaltung
Daniel Rüthemann

Migros' grösster Hebel: die Wahl der Hühnerrassen

Als Marktführerin mit einem Marktanteil von rund 40 Prozent trägt die Migros eine besondere Verantwortung – und die Chance, den Standard zu setzen. Dieser Bericht evaluiert die Konformität der Migros mit dem Better Chicken Commitment (BCC).



Foto: mesamong/stock.adobe.com

Migros, unterzeichne das Better Chicken Commitment!

Die einzige wirkliche Lösung ist, keine schnell wachsenden Rassen mehr einzusetzen.

Traut die Migros sich zu commiten und damit den Schweizer Masthuhnmarkt zu verändern?

Nach langjährigen Forderungen seitens mehrerer Tierschutzorganisationen hat die Migros nun erkannt, dass ihre Rassenwahl problematisch ist, und kündigt eine Umstellung an. Im Frühling 2026 hat der Grossverteiler endlich mitgeteilt: Die Produkte der Eigenmarke Optigal sollen künftig von langsamer wachsenden Rassen stammen.

Das heisst: ca. 50 Prozent des Gesamtsortiments ist von dieser Umstellung betroffen. Ein bedeutender Schritt, welcher sich auf die gesamte Branche auswirkt!

Migros: Es gibt eine Ankündigung – aber reicht das?

Die Umstellung der Eigenmarke ist ein grosser Fortschritt für Migros und die gesamte Branche. Dennoch finden wir: Die Eigenmarke ist erst der Anfang. Es muss einen Plan zur Umstellung des Gesamtsortiments geben. Dies wird erst durch die Verpflichtung zum BCC garantiert.

Auch beim BCC-Kriterium zur Schlachtmethode geht es voran. Micarna plant den Bau eines neuen Schlachthofs in St. Aubin, welcher die leidvolle Elektrobetäubung durch die CAS-Methode ersetzt.

Insgesamt ist bei Migros viel Motivation erkennbar. Wir hoffen, dass diese auch zu Taten führt.

Migros' Abhängigkeit von schnell wachsenden Rassen verursacht immenses Tierleid.

Migros' BCC-Konformität



BCC-KRITERIUM		MIGROS: EINHALTUNG DER STANDARDS UND BEWERTUNG	SCORE
 Einhaltung des Tierschutzrechts	Einhaltung aller EU-Tierschutz-gesetze und -vorschriften	Die Migros erfüllt weitgehend Schweizer/EU-äquivalentes Recht und gibt an, dass über 80 %[1] des Hühnerfleisches aus der Schweiz stammt. Etwa 20 % Importanteile bleiben jedoch intransparent und es gibt keinen klaren Hinweis darauf, dass dieselben Standards auch für sie gelten.	
 Maximale Besatzdichte	Umsetzung der maximalen Besatzdichte von höchstens 30 kg/m²	Die Migros gibt an, dass 83 %[2] der Masthühner in ihrer Lieferkette mit ≤ 30 kg/m² gehalten werden. Der restliche Anteil ist nicht erfasst.	
 Langsamer wachsende Rassen	Verwendung von Rassen/Hybridlinien, die erhöhte Tierschutz-kriterien erfüllen	Nur rund 2 %[2] der Masthühner sind langsam wachsende Rassen. Die Rassewahl bleibt die kritischste Lücke im Tierschutz – gleichzeitig aber auch die grösste Chance für Fortschritte. Mit der geplanten Optigal-Umstellung werden künftig ca. 50 % der eingesetzten Hühner aus langsamer wachsenden Rassen stammen. Die restlichen Hühner leiden jedoch weiterhin.	
 Haltungs-bedingungen	Licht, Sitzstangen, Luftqualität und keine Käfighaltung	Die Hühner haben Zugang zu Tageslicht, doch es gibt keine Hinweise darauf, dass die Lichtintensität den BCC-Vorgaben von 50 Lux entspricht. Öffentliche Informationen zu Sitzstangen, Beschäftigungsmaterialien und Luftqualität sind begrenzt. Die Schweiz ist seit 1992 käfigfrei.	
 Schlacht-methode	Anwendung von Betäubung in kontrollierter Atmosphäre (CAS)	Das Produktionsunternehmen der Migros, Micarna, plant einen neuen Schlachthof in St. Aubin. Dieses Projekt ermögliche es, die Schlachtmethode Controlled Atmosphere Stunning (CAS) umfassend einzusetzen. Eine fortschrittliche Alternative zur Elektrobetäubung, welche viel Leid und Angst bei den Tieren auslöst. Einen klaren Zeitplan gibt es für das Projekt jedoch nicht. Bis zur Umsetzung leidet der Grossteil der Tiere somit weiterhin unter der Elektrobetäubung.	
 Auditing und Berichterstattung	Audits durch unabhängige Dritte und transparente Jahres-berichte	Die Migros lässt Audits vom Schweizer Tierschutz (STS) durchführen und veröffentlicht Nachhaltigkeitsinformationen. Ein BCC-spezifischer Fortschrittsbericht mit Kennzahlen auf Kriteriumsebene liegt jedoch nicht vor.	
Fortschritt seit letztem Jahr Inwiefern hat sich der Grossverteiler weiter auf das BCC zu bewegt?		Seit 2026 stehen wir in direktem Austausch mit der Migros und nehmen daraus wahr: Hinter der Ankündigung zur Optigal-Umstellung steht ein echter und nachvollziehbarer Plan, statt nur einem leeren Versprechen. Wir hoffen nun, dass die Migros bereit ist, auch für das restliche Sortiment Verantwortung zu übernehmen.	

Teilweise Veränderungen reichen nicht aus.

Was fehlt?

Die Migros geht voran – und doch bleiben wesentliche Mängel bestehen.

BCC-Kriterium:

1. Keine öffentlichen Daten zu den 20 % importierten Hühnern: Herkunft, Standards und Tierwohl-massnahmen sind unbekannt.

3. Rassen: Eine Ankündigung genügt noch nicht als nachvollziehbarer Plan.

4. Licht- und Umweltstandards: Angaben zu Lux-Werten, Luftqualität oder Beschäftigungsmaterialien werden nicht veröffentlicht.

5. Schlachtung: CAS deckt nur einen Bruchteil der Lieferkette ab. Konkrete Daten zur Umsetzung des neuen Schlachthofs gibt es noch nicht.

6. Berichterstattung: kein jährliches Fortschritts-Tracking nach BCC-Vorgaben



Migros, geh voran und mach den nächsten Schritt!

Wir fordern die Migros auf, den nächsten Schritt zur Verbesserung des Tierwohls zu machen. Konkret bitten wir die Migros darum, folgende Massnahmen umzusetzen:

- fürs ganze Sortiment auf schnell wachsende Rassen, bei denen das Leid genetisch vorprogrammiert ist, verzichten
- weiterhin Schweizer Tierschutzstandards anwenden und unabhängige Audits durchführen
- mit dem Unterzeichnen des Better Chicken Commitment; der Veröffentlichung eines BCC-konformen Fahrplans mit klaren Fristen; der Verpflichtung, diese Fristen einzuhalten; und der jährlichen Veröffentlichung eines Fortschrittsberichts über Verbesserungen beginnen.

Unser Fazit

Die Marktführerin geht mit grossen Schritten voran - und bewegt sich somit als erster Grossverteiler der Schweiz auf eine Verpflichtung zum BCC zu. Das Commitment und die Einhaltung der BCC-Kriterien würde das Leben von Millionen Tieren verändern und könnte auch den Rest der Branche dazu bringen, sich der Veränderung anzuschliessen.

Wir hoffen daher, dass die Migros ihre Ankündigungen ernst nimmt und sich bald öffentlich dem BCC verpflichtet.

QUELLEN

Unsere Analyse basiert ausschliesslich auf öffentlich zugänglichen Informationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung, einschliesslich Unternehmensberichten, Richtliniendokumenten und offiziellen Websites. Sind bestimmte Informationen nicht öffentlich verfügbar, kontaktieren wir die betreffenden Unternehmen direkt und beziehen ihre Antworten in unsere Analyse ein. Allerdings reagieren nicht alle Unternehmen auf unsere Anfragen, und diejenigen, die antworten, beantworten nicht immer alle unsere Fragen

1 https://corporate.migros.ch/de/story/das-tut-die-migros-fuers-tierwohl

2 https://assets.ctfassets.net/ra41rfif8mpw/4S4lUAb9O7zKekyeDiLXXW/26e-be8e4188766f423c2240b832f75cf/2025_Migros_Tierwohl-Policy.pdf

3 https://tierschutz.com/tierhaltung/nutztierhaltung/tierwohlrating/

4 https://prod-migrosindustrie-data.storage.googleapis.com/files/sites/3/20240904131159/Nachhaltigkeitsbericht-2023_DE_low.pdf

5 https://shared.migros.ch/dam/jcr:1d6e6663-d5f9-420f-98b9-dd722b5e1c19/170728%20%C3%9Cbersicht%20Richtlinien%20pro%20Tiergattung.pdf

6 https://www.migros.ch/de/content/m-check-tierwohl-poulet

7 https://welfarecommitments.com/letters/europe/de/

Veränderung geschieht nicht ohne öffentlichen Druck

Ihre Stimme zählt. Helfen Sie uns, die grössten Schweizer Grossverteiler dazu aufzufordern, ihre Standards für Masthühner zu verbessern.
Senden Sie ihnen noch heute eine E-Mail unter:

sentience.ch/de/projekt/hühner-check/